

Ergebnisbericht zur Absolvent* innenbefragung

Lehreinheit Textiles Gestalten
Prüfungsjahrgang 2019

Inhaltsübersicht

1	ZIELE DER BEFRAGUNG	2
2	ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG.....	2
3	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE.....	3
4	ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT	4
4.1	Beschreibung der Stichprobe	4
4.2	Studienverlauf, Studienbedingungen	4
4.3	Übergangserfahrungen der Bachelor-Absolvent*innen	7
4.4	Situation nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche	7
4.5	Vorbereitungsdienst und Anforderungen im Lehrerberuf.....	8
4.6	Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation.....	9
4.7	Zusammenhang von Studium und Beruf sowie Arbeitszufriedenheit	9
4.8	Kontakt mit der Universität	10

1 ZIELE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2020/21 wurde zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück durchgeführt. In dieser umfassenden Befragung wurden vor allem Antworten auf die folgenden Fragestellungen gesucht:

- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben die Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Der vorliegende Bericht beschreibt einige wichtige Ergebnisse der Lehrinheit Textiles Gestalten. Er wird durch einen gesonderten tabellarischen Bericht ergänzt, der die Antworten auf den größten Teil der Fragen enthält. Dieser tabellarische Bericht schlüsselt die Ergebnisse nach Studiengängen dieser Lehrinheit getrennt auf, sofern in den Studiengängen jeweils mindestens sechs Absolvent*innen geantwortet haben. Für eine vergleichende Einordnung der Resultate werden daneben die Gesamtergebnisse der Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück dargestellt.

Es werden für jede Lehrinheit eigene Berichte über die Befragungsergebnisse erstellt, sofern mindestens sechs Absolvent*innen an der Befragung teilgenommen haben. Im Gegensatz zu den Befragungen der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 wurden der Lehrinheit Textiles Gestalten diesmal wie schon in den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2009 bis 2018 sowohl diejenigen Absolvent*innen zugeordnet, bei denen der Studiengang entweder dem Fach ihrer Abschlussarbeit oder aber ihrem gleichrangigen Zweitfach entsprach. In den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 erfolgte eine Fächerzuordnung der Absolvent*innen immer nur auf Basis des von ihnen angegebenen Erstfaches. Aus diesem Grund sind die Fallzahlen für die Lehrinheit Textiles Gestalten im aktuellen Prüfungsjahrgang deutlich höher. Weiterhin wird ein Bericht auf Hochschulebene erstellt, der die Befragungsergebnisse für die gesamte Universität zusammenfasst. Die Berichte und Tabellenbände stehen online frei zugänglich auf der Projekthomepage der Absolvent*innenbefragung zur Verfügung (<http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de/>). Darüber hinaus können begründete Anträge für gesonderte Auswertungen an die Servicestelle gestellt werden, über deren Erstellung der Arbeitskreis Lehrevaluation befindet.

2 ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG

Die Befragung richtete sich an alle Absolvent*innen des Abschlussjahrgangs 2019, d.h. alle Personen, die im Wintersemester 2018/19 oder Sommersemester 2019 einen Studienabschluss an der Universität Osnabrück erworben haben. Sie ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolvent*innenstudien (KOAB) „Studienbedingungen und Berufserfolg“, das vom Institut für angewandte Statistik, Kassel (ISTAT), koordiniert wird. Genauere Informationen über die Entwicklung des Fragebogens und das Vorgehen bei der Befragung finden Sie im Internet unter <http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de>.

Von den insgesamt 2.481 Absolvent*innen des Prüfungsjahrgangs 2019 stammten 49 Personen aus der Lehreinheit Textiles Gestalten. Für alle Absolvent*innen dieser Lehreinheit lagen gültige Adressen vor bzw. konnten im Verlaufe der Befragung ermittelt werden. 13 Absolvent*innen nahmen an der Befragung teil, was einer Netto-Rücklaufquote¹ von 27 Prozent entspricht. 8 Fälle konnten in die Datenanalyse aufgenommen werden, darunter 7 Bachelor- und 1 Masterabsolvent*in(nen).

3 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Was kann man daraus schließen, wenn sich beispielsweise bei einer Frage X 67 Prozent der Befragten als zufrieden äußern? Ist dieses Ergebnis problematisch oder eher positiv zu bewerten? Für eine solche Interpretation können verschiedene Vergleichsmaßstäbe herangezogen werden:

- Durch inhaltliche Erwägungen und Diskussionen kann man zu bestimmten (absoluten) Standards kommen, die festlegen, welche Ergebnisse als akzeptabel gelten und welche nicht. Hierbei werden die Besonderheiten der betreffenden Lehreinheit, ihrer Studiengänge und des Umfelds eine besondere Rolle spielen.
- Vergleiche mit den Ergebnissen aller Absolvent*innen der Universität ermöglichen die Identifizierung der relativen Stärken und Schwächen der eigenen Lehreinheit und deren Studiengänge. Ebenso können verschiedene Studiengänge einer Lehreinheit (falls existierend) verglichen werden. Hierzu sind die vergleichenden Darstellungen in den Tabellenbänden hilfreich.
- Bei wiederholten Befragungen ermöglicht die Betrachtung von Veränderungen der Ergebnisse über die Zeit, den (Miss-) Erfolg durchgeführter Maßnahmen zu prüfen. Da bereits zum siebten Mal eine Absolvent*innenbefragung durchgeführt wurde, stehen Vergleichswerte der Prüfungsjahrgänge 2007 bis 2018 zur Verfügung.

Die verschiedenen Betrachtungsweisen können sich bei der Interpretation ergänzen. Idealerweise führen Sie zu konkreten Zielvorstellungen, an welcher Stelle man mit welchen Prioritäten ansetzen will, um an den Schwächen zu arbeiten und Stärken zu erhalten oder ggf. sogar auszubauen.

Bei der Betrachtung der im Folgenden dargestellten Ergebnisse ist immer zu beachten, dass diese die subjektive Sicht der Absolvent*innen widerspiegeln. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse immer nur auf den Antworten der Absolvent*innen basieren, die an der Befragung teilgenommen haben. Ob sich diese Antworten möglicherweise von der Gesamtheit aller Absolvent*innen unterscheiden, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

¹ Die Netto-Rücklaufquote bezieht sich auf die Anzahl der Respondenten im Verhältnis zu den relevanten Absolvent*innen (Grundgesamtheit) abzüglich der nicht erreichbaren Absolvent*innen multipliziert mit 100.

4 ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT

4.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Das durchschnittliche Alter bei Abschluss des Studiums betrug 27 Jahre und lag somit etwas über dem Altersdurchschnitt aller Absolvent*innen dieses Jahrganges (26 Jahre). Alle Teilnehmer*innen waren weiblich (100 %). Zum Befragungszeitpunkt waren 20 Prozent der Befragten verheiratet, 60 Prozent lebten in einer Partnerschaft. Alle Absolvent*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit (100 %).

Die mit Abstand häufigste Art der Hochschulzugangsberechtigung war die allgemeine Hochschulreife vor Aufnahme des Studiums (88 %), gefolgt von der Fachhochschulreife mit 13 Prozent. Die meisten Absolvent*innen hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben (88 %). Einen beruflichen Abschluss vor Aufnahme ihres Studiums hatten 25 Prozent vorzuweisen, bei niemandem stand dieser in einem hohen oder sehr hohen Zusammenhang mit dem gewählten Studienfach (0 %).

4.2 STUDIENVERLAUF, STUDIENBEDINGUNGEN

Die durchschnittliche **Abschlussnote** lag in der Lehreinheit Textiles Gestalten bei 2,1 und somit etwas unter dem Durchschnitt von 1,9 aller befragten Absolvent*innen der Universität Osnabrück. Durchschnittlich haben die Absolvent*innen der Lehreinheit nach eigenen Angaben 8 Fachsemester bis zum Abschluss studiert. 63 Prozent der Absolvent*innen gaben an, ihr Studium in der **Regelstudienzeit** beendet zu haben. Die Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (67 %) war der Hauptgrund für eine Verlängerung des Studiums verantwortlich gemacht. 38 Prozent der Absolvent*innen führten an, während des Studiums ernsthaft erwogen zu haben, ihr Studium abzubrechen.

Weiterhin wurden die Absolvent*innen über den wöchentlichen **Zeitaufwand** für verschiedene Studienaktivitäten befragt. Während der Vorlesungszeit wurde dabei in der Lehreinheit Textiles Gestalten mit 19 Stunden pro Woche die meiste Zeit für den Besuch von Lehrveranstaltungen aufgewendet. In der vorlesungsfreien Zeit nahm die Erwerbstätigkeit mit durchschnittlich 20 Wochenstunden die meiste Zeit in Anspruch. Alle Befragten der Lehreinheit (100 %) hatten während des Studiums Pflichtpraktika abgeleistet. 100 Prozent der Absolvent*innen gingen einer nicht versicherungspflichtigen **Nebentätigkeit** nach. Eine Tätigkeit als **studentische und / oder wissenschaftliche Hilfskraft** haben 50 Prozent der Absolvent*innen während ihres Studiums ausgeübt. 25 Prozent aller Befragten hielten sich im Studium eine Zeit lang im **Ausland** auf. Die durchschnittliche Dauer aller Auslandsaufenthalte lag bei 11 Wochen. Als häufigste Zwecke eines Auslandsaufenthalts wurden ein Pflichtpraktikum (50 %) oder ein freiwilliges Praktikum (50 %) benannt.² 50 Prozent konnten ihre im Ausland erworbenen Leistungen zumindest zum Teil auf das Studium in Deutschland anrechnen lassen. 50 Prozent erhielten eine Unterstützung während des Auslandsaufenthalts im Rahmen eines Förderprogramms.

Hinsichtlich der **Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen** in der Lehreinheit Textiles Gestalten ergab sich folgendes Bild: Als gut oder sehr gut wurden insbesondere die Kontakte zu

² Die Angaben beziehen sich auf den ersten Auslandsaufenthalt, da in der Gesamtstichprobe der Universität Osnabrück nur 38 Absolvent*innen einen zweiten Auslandsaufenthalt angegeben haben. Entsprechend fallen die Fallzahlen für die Lehreinheit Textiles Gestalten sehr niedrig aus.

Mitstudierenden, die fachliche Qualität der Lehre und die didaktische Qualität der Lehre (alle 86 %) bewertet. Am seltensten wurden dagegen der Forschungsbezug von Lehre und Lernen sowie die zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen (beide 29 %) als gut oder sehr gut bewertet. Abbildung 1 zeigt die Bewertung der Studienbedingungen für die Lehreinheit Textiles Gestalten im Vergleich mit der gesamten Universität.

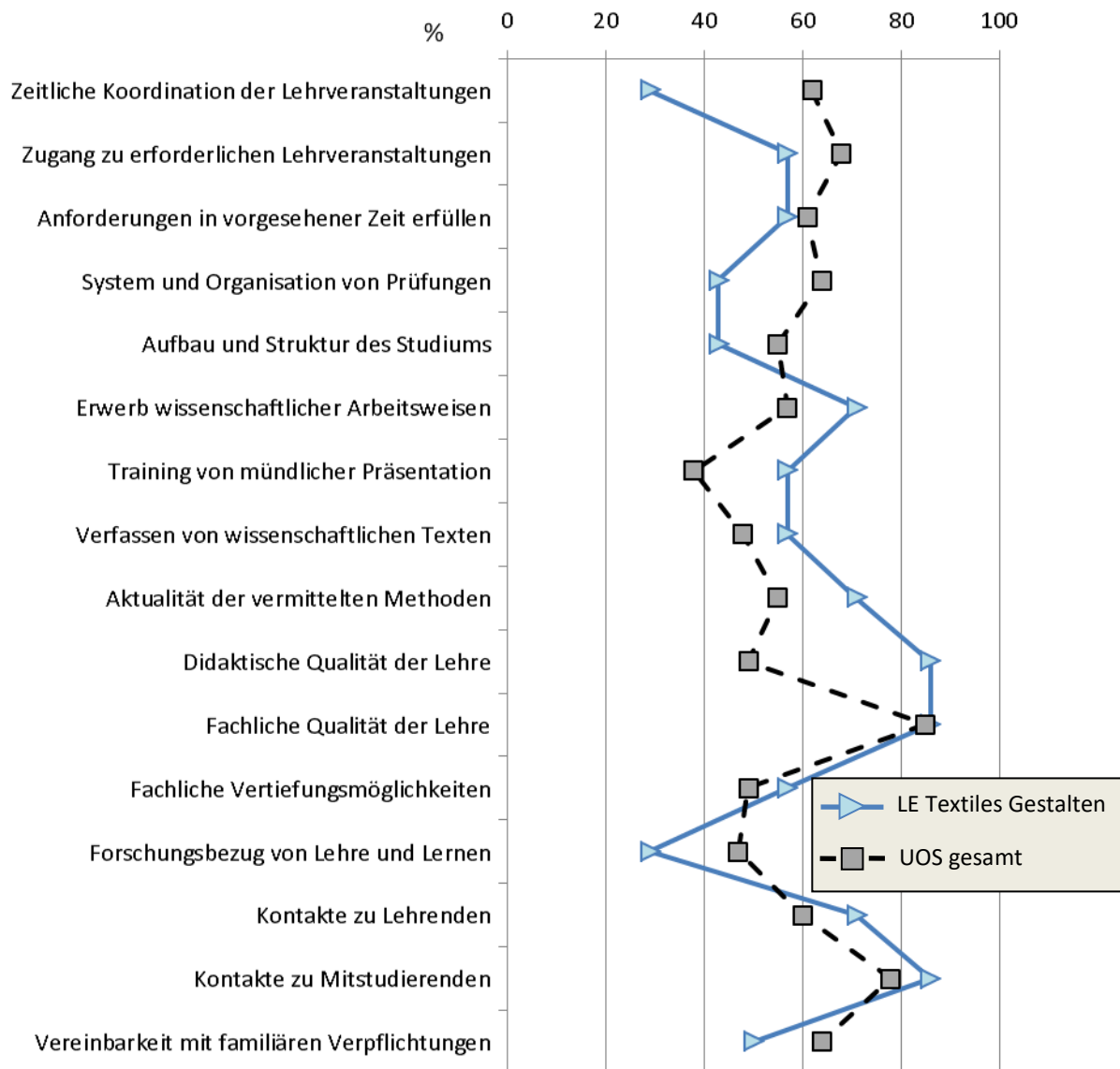


Abbildung 1: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen im Vergleich der Lehreinheit Textiles Gestalten mit der Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = sehr gut" bis "5 = sehr schlecht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

Bezogen auf die **Beratung und Betreuung im Fach** wurde von den Absolvent*innen die individuelle Berufsberatung im Fach am häufigsten mit gut oder sehr gut bewertet (75 %), während die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende am seltensten (50 %) mit gut oder sehr gut bewertet wurde. Bezüglich der **Ausstattung im Fach** bewerteten 100 Prozent die apparative Ausstattung der Laborplätze und 60 Prozent die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek als gut oder sehr gut. Bei der **Beurteilung bibliothekarischer Angebote** im Hauptfach wurden Angebote und die Qualität von Schulungen zur Informationsrecherche von 43 Prozent, Öffnungszeiten der

Fach-/Bereichsbibliothek von 100 Prozent und Arbeitsbedingungen der Fach-/Bereichsbibliothek von 86 Prozent als sehr gut oder gut bewertet. Hinsichtlich der **Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse** gaben 25 Prozent an, gut oder sehr gut auf die englischsprachige Fachkommunikation und ebenfalls 25 Prozent auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur vorbereitet zu sein. Hinsichtlich anderer Fremdsprachen gaben 0 Prozent an, auf die Fachkommunikation und ebenfalls 0 Prozent auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen gut oder sehr gut vorbereitet zu sein. Bei den **praxisbezogenen Studienelementen** ergab sich folgendes Bild: Pflichtpraktika / Praxissemester bewerteten 80 Prozent als gut oder sehr gut, gefolgt von der Verknüpfung von Theorie und Praxis (60 %) sowie den praxisbezogenen Lehrinhalten (auch 60 %).

Von den **zentralen Service- und Informationsangeboten** der Universität Osnabrück wurden die Angebote des Hochschulsports, die Studierenden Information Osnabrück (StudiOS), die Universitätsbibliothek, das International Office, PATMOS (Mehrfächer-Prüfungsamt) und das Gleichstellungsbüro mit jeweils 100 Prozent am häufigsten als gut oder sehr gut bewertet. Die Befragten wurden dazu aufgefordert, Angebote, die ihnen nicht bekannt waren oder die sie nicht genutzt hatten, nicht zu bewerten. Der höchste Unbekanntheitsgrad ergab sich für die Alumni-Datenbank der Universität Osnabrück, den Gründungsservice der Osnabrücker Hochschulen, die psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PSB), den Familien-Service, das Verzeichnis überfachlicher Schlüsselkompetenzangebote „Studieren PLuS“ und den Career Service (alle 75 %).

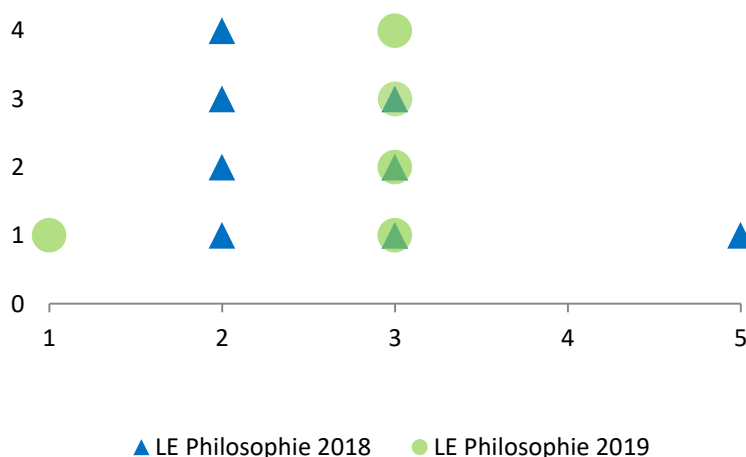


Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium; abgebildet ist die absolute Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien für die Prüfungsjahrgänge 2019 (n=5) und 2018 (n=8) (Antwortskala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)

20 Prozent der befragten Absolvent*innen der Lehrinheit Textiles Gestalten gaben an, aus aktueller Sicht mit ihrem Studium insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Anhand Abbildung 2 ist zu erkennen, dass die **Zufriedenheit** im Vergleich zur Vorjahreskohorte zugenommen hat. 100 Prozent sagten, dass sie rückblickend (sehr) wahrscheinlich noch einmal denselben Studiengang wählen würden, 60 Prozent dieselbe Hochschule (vgl. Abbildung 3).

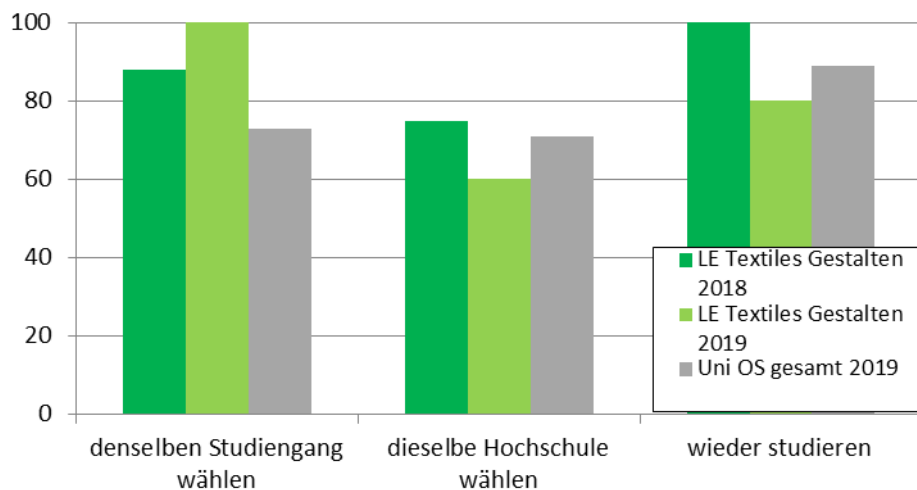


Abbildung 3: Rückblickende Studienentscheidung (Antwortskala von "1 = sehr wahrscheinlich" bis "5 = sehr unwahrscheinlich"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

4.3 ÜBERGANGSERFAHRUNGEN DER BACHELOR-ABSOLVENT*INNEN

Alle befragten Bachelorabsolvent*innen (100 %) hat nach dem Bachelorabschluss ein **Masterstudium** aufgenommen, das in den überwiegenden Fällen noch andauert (86 %). 14 Prozent haben dieses Masterstudium bereits abgeschlossen.

In allen Fällen bestand bereits vor dem Bachelorstudium die Absicht, ein weiteres Studium aufzunehmen (100 %). Die Anlage des Studiums, ein konkret angestrebtes Berufsbild und die Möglichkeit, zusätzliche Kenntnisse zu erlangen (alle 100 %) waren die wichtigsten **Gründe für diese Entscheidung**. Für niemanden der Bachelorabsolvent*innen (0 %) war mit der Aufnahme eines weiteren Studiums ein **Hochschulwechsel** verbunden. Maßgeblich für die **Auswahl der Hochschule** waren dabei das Profil des Studiengangs und der Verbleib am bisherigen Wohnort (beide 100 %).

Erfreulicherweise erlebten alle befragten Bachelorabsolvent*innen (100 %) keine Schwierigkeiten beim Übergang in das weiterführende Studium.

4.4 SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS UND BESCHÄFTIGUNGSUCHE

Nach dem Studienabschluss hat ein Fünftel der Befragten (20 %), was in diesem Fall einer Person entspricht, versucht, eine Beschäftigung zu finden. Diese Person wartete mit der **Beschäftigungssuche** bis nach dem Abschluss (100 %). Für sie dauerte die Beschäftigungssuche 2 Monate. Als Strategie bei der Stellensuche wurde die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (100 %) genannt.³ Diese Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen führte mit 100 Prozent auch zum Erfolg.

Die übrigen Absolvent*innen gaben an, keine Beschäftigung gesucht zu haben, da sie sich hauptsächlich auf ihr Masterstudium konzentriert haben (80 %).

³ Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

4.5 VORBEREITUNGSDIENST UND ANFORDERUNGEN IM LEHRERBERUF

Die Studiengänge im Lehramt wurden wie bereits in den Vorjahren mit einem lehramtspezifischen Fragebogenmodul zum Vorbereitungsdienst und zu Wissenserwerb und Fertigkeiten mit Bezug zum Lehrerberuf befragt. Die Wartezeit für den **Vorbereitungsdienst** betrug bei einer Person 56 Wochen.

Die Absolvent*innen, die zum Zeitpunkt der Befragung im Vorbereitungsdienst sehen insbesondere hinsichtlich der Fachdidaktik (100 %), Anwendungsbeispielen (75 %) und theoretischer Grundlagen und Begriffe (75 %) eine starke Relevanz des **im Studium vermittelten Wissens** für den Lehrerberuf.

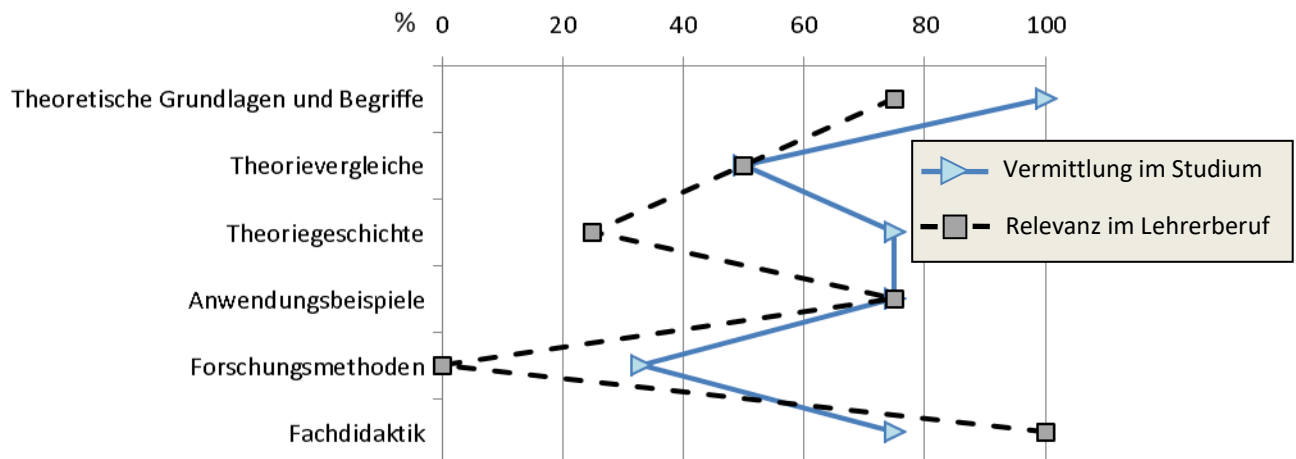


Abbildung 4: Vermittlung und Relevanz von Fachwissen im Lehrerberuf (Antwortskala von "1 = in sehr hohem Maße" bis "5 = Gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

4.6 DERZEITIGE TÄTIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNGSSITUATION

Zum **Befragungszeitpunkt** waren 20 Prozent der Befragten ausschließlich erwerbstätig, 20 Prozent widmeten sich neben der Erwerbstätigkeit einem Studium. 40 Prozent studierten ausschließlich bzw. befanden sich in Ausbildung (20 %).

Die Angaben beziehen sich im Folgenden nur auf die aktuell erwerbstätigen Absolvent*innen. Der Anteil unbefristeter **Beschäftigungsverhältnisse** unter den erwerbstätigen Absolvent*innen lag zum Befragungszeitpunkt bei 50 Prozent. 0 Prozent der Befragten waren Vollzeit beschäftigt. Die Hälfte der erwerbstätigen Absolvent*innen (50 %) ist am Hochschulstandort oder der Region, niemand (0 %) ist im Ausland beschäftigt.

4.7 ZUSAMMENHANG VON STUDIUM UND BERUF SOWIE ARBEITZUFRIEDENHEIT

Die Absolvent*innen wurden weiterhin dazu aufgefordert, das Ausmaß an vorhandenen **Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses** einzuschätzen, sowie das Ausmaß, zu dem diese Kompetenzen in der aktuellen Tätigkeit gefordert werden. Besonders häufig wurden die Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten und die Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen als in (sehr)

hohem Maße geforderte Kompetenzen angegeben (100 %).⁴ Ein Vergleich dieser vorhandenen und geforderten Kompetenzen findet sich im Anhang A des Berichtes.

Dass die im Studium erworbenen **Qualifikationen** im derzeitigen Beschäftigungsverhältnis mit in hohem oder sehr hohem Maße eingesetzt werden konnten, bejahte niemand der erwerbstätigen Befragten (0 %). 50 Prozent gaben an, ihre erworbenen Kompetenzen kaum oder gar nicht zu verwenden. Hinsichtlich der beruflichen Position sagten 50 Prozent der Erwerbstätigen, dass sie entsprechend ihrer Hochschulqualifikation beschäftigt seien. Dies trifft zudem bezüglich des Niveaus der Arbeitsaufgaben auf 50 Prozent und hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Studienfach) auf 50 Prozent zu. Niemand hielt seine Fachrichtung für die einzig mögliche oder beste Fachrichtung für ihre beruflichen Aufgaben (0 %). 50 Prozent sagten, dass eine andere Fachrichtung ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätte vorbereiten können.

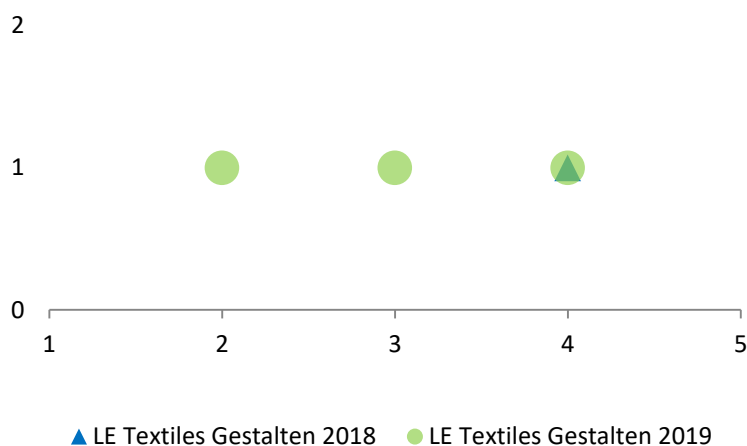


Abbildung 5: Gesamtzufriedenheit mit der beruflichen Situation; abgebildet ist die absolute Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien für die Prüfungsjahrgänge 2019 (n=3) und 2018 (n=1) (Antwortskala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)

Die berufliche Situation entspricht nur bei niemandem der **Erwartung** zu Studienbeginn (0 %) bzw. bei 33 Prozent der Erwartung zum Studienabschluss. Insgesamt zeigten sich 33 Prozent (sehr) **zufrieden** mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation, wogegen 33 Prozent mit ihrem beruflichen Umfeld etwas bzw. sehr unzufrieden waren, wie Abbildung 5 verdeutlicht. Hierbei veränderte sich der Anteil der mit ihrer beruflichen Situation sehr unzufriedenen Absolvent*innen im Vergleich zur Vorjahreskohorte nicht. Weitere Einblicke in die Bewertung der beruflichen Situation der Absolvent*innen liefert eine Abbildung im Anhang B des Berichtes. Hier wird die persönliche Wichtigkeit verschiedener beruflicher Aspekte der tatsächlichen aktuellen beruflichen Situation gegenüber gestellt.

⁴ Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

4.8 KONTAKT MIT DER UNIVERSITÄT

Zum Abschluss der Bewertung des Studiums an der Universität Osnabrück wurden die Befragten gebeten anzugeben, in welchem Ausmaß sie sich weniger bzw. mehr Kontakt als bisher in Bezug auf verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Universität Osnabrück erwünschten. Abbildung 6 ist zu entnehmen, welche Kontakte von den Absolvent*innen mehr als bisher erwünscht werden. In diesem Zusammenhang wurden von den Absolvent*innen die Information über Weiterbildungsangebote der Universität Osnabrück und Einladungen zu Abschlussfeiern des Fachbereichs / Instituts mit jeweils 25 Prozent am häufigsten genannt. Newsletter oder ähnliche Informationen aus dem Fachbereich / Institut, die Teilnahme an der Alumni-Datenbank, der berufliche / wissenschaftliche Kontakt zur Hochschule und die Kontakte zu Lehrenden wurden mit jeweils 0 Prozent am seltensten aufgeführt.

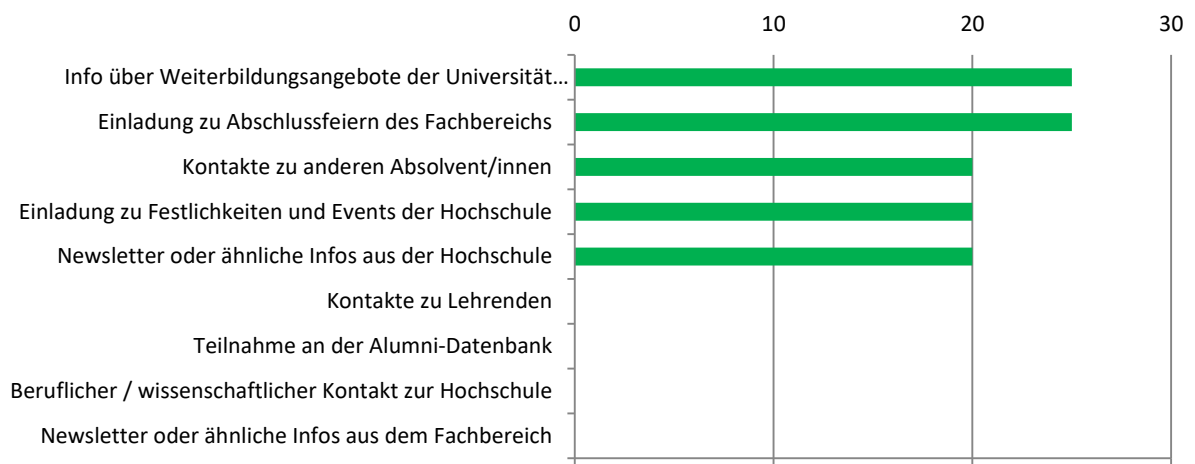


Abbildung 6: Erwünschte Kontakte zur Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = weniger als bisher" bis "5 = mehr als bisher"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der Antwortkategorien 4 und 5)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte in der Servicestelle Lehrevaluation an:

Dr. Judith Rickers

Tel.: 969 – 4041

Email: judith.rickers@uos.de

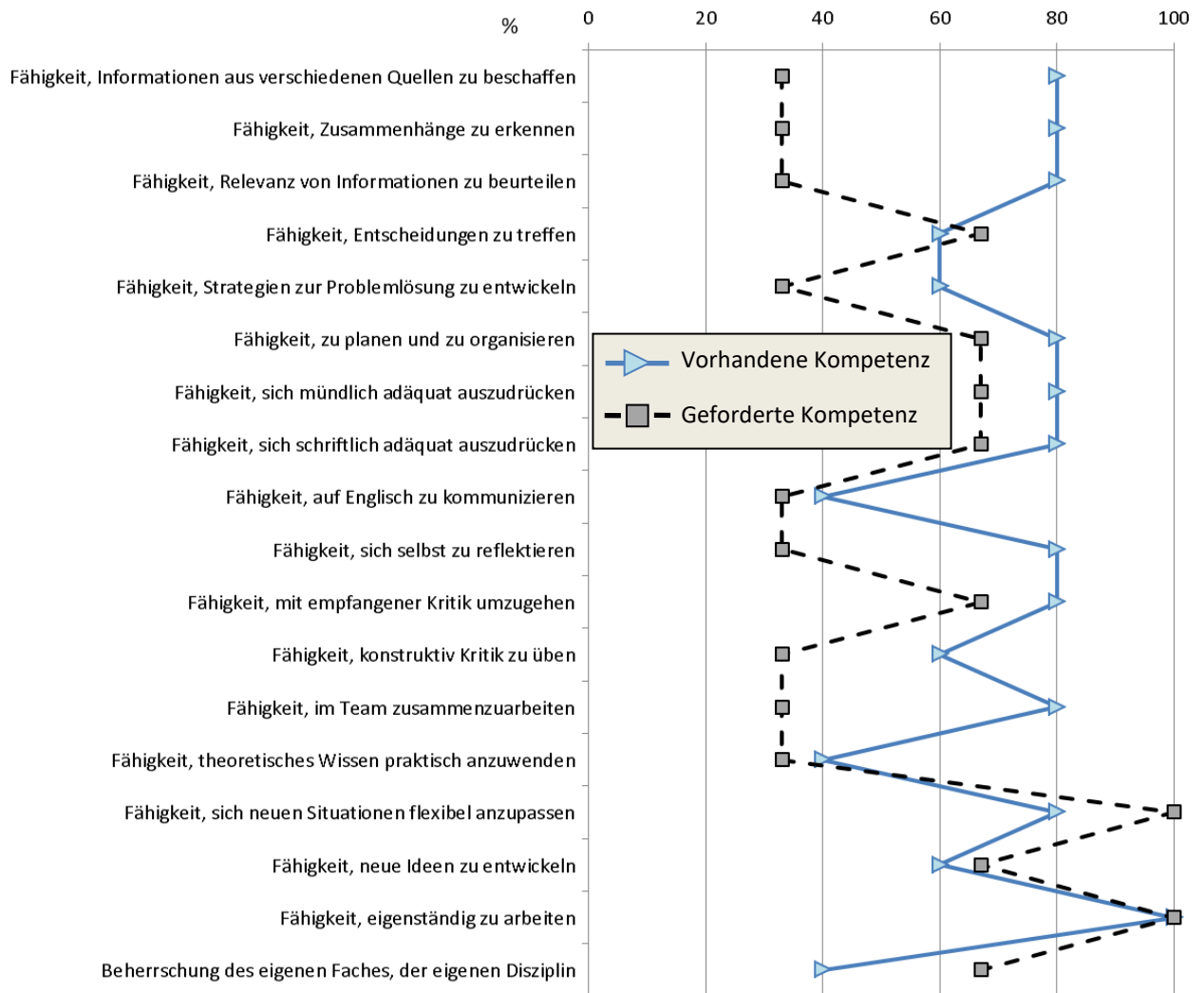
oder

Prof. Dr. Thomas Staufenbiel

Tel.: 969 – 4512

Email: thomas.staufenbiel@uos.de

Anhang A: Bewertung der nach dem Studium vorhandenen Kompetenzen und deren Erfordernis in der beruflichen Tätigkeit (Antwortskala von "1 = in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)



Anhang B: Bewertung der individuellen Wichtigkeit verschiedener beruflicher Aspekte sowie deren Zutreffen auf die berufliche Situation (Antwortskala von "1 = sehr wichtig/in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht wichtig/gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

